



Miltabader Tagblatt

Enztalbote Wildbader Zeitung
Amtsblatt und Anzeiger für Wildbad
und das obere Enztal

Ercheint täglich, ausgen. Sonn- u. Freitags. Bezugspreis monatlich 1,40 RM. frei ins Haus geliefert; durch die Post bezogen in unregelmäßigen Bezugspreisen monatlich 1,75 RM. — Einzelnummern 10 Pf. Bezugspreis Nr. 50 bei der Oberamtspostamt Reutlingen Zweigstelle Wildbad. — Postamt: Enztalbote Adreß & Co., Wildbad, Postfach 10. — Postfachkonto 29174. — Anzeigenpreis: Die einseitige Zeilzeile oder deren Raum im Beleg Grundpreis 15 Pf., außerhalb 20 Pf. — Anzeigenpreis 50 Pf. Rabatt nach Tarif. Für Inserate und bei Anzeigenstellungen werden jeweils 10 Pf. mehr berechnet. — Schluß der Anzeigenannahme täglich 9 Uhr vormittags. — In Remittenzfällen oder wenn gerichtliche Zwangsversteigerung notwendig wird, fällt jede Rückzahlung weg.

Druck, Verlag und Schriftleitung: Theodor Graf, Wildbad, Wilhelmstraße 66. Telefon 179. — Wohnung: Bismarckstraße 68

Ägyptens Zähmung

Englands beste Waffe im Weltkrieg war die Lügenpropaganda, wodurch die öffentliche Meinung der Welt gegen Deutschland eingestimmt wurde. Der Krieg war für uns verloren in dem Augenblick, da große Massen der deutschen Bevölkerung auf die feindliche Lügenpropaganda hinzufallen bereit waren.

Die Lügenpropaganda baute sich auf dem Schwindel, die Entente führe den Krieg für die Freiheit und das Selbstbestimmungsrecht der Völker gegen die deutsche Eroberungslust. Eine besondere Rolle spielte innerhalb der Propaganda auch der englische Eidchwur, das edle Großbritannien erstrebe keinerlei Vandalenwerk für sich. Als man „gefiegt“ hatte, wie man es längst nicht mehr zu hoffen wagte, war es eine Hauptfrage englischer Politik, wie man dem feierlichen Versprechen herunkomme. Man erfand zu diesem Zweck das „Mandatsystem“ des Völkerbunds. Und heute zerbricht man sich den Kopf darüber, wie man dem Völkerbund ein Schnippchen schlagen und Mandate, die man von ihm zu Lehen trägt, dem Britischen Reich „für immer“ einverleiben könnte. Denn daß der liebe Gott schon am ersten Schöpfungstag heimlich die Bestimmung getroffen habe, Afrika müsse einmal „vom Kap bis Kairo“ englisch werden, bezweifelt kein maßgebender Engländer.

Um so törichter war es von der englischen Politik, den Grundschwindel der Kriegspropaganda noch über das Kriegsende hinaus fortsetzen zu wollen. Die Welt hat gelächelt, als England ihr noch im Jahr 1922 die Komödie der „beschränkten Unabhängigkeit“ Ägyptens glaubte vorspielen zu sollen. Und viel Freude hat England an diesem Bluff gegenüber der öffentlichen Weltmeinung eigentlich nicht gehabt. Denn so wenig Ägypten auch fähig sein mag, sich selbst zu regieren, es gibt da doch die kleine, aber rührige Partei der Wasd, die ihren Lebenszweck darin erblickt, der englischen Oberherrschaft das Leben so sauer wie möglich zu machen, und die mit der einseitigen Erklärung von 1922 einen moralischen Rechtstitel bekommen hat, den sie nicht ungeschickt zu handhaben versteht. In einem jener Anfälle von Geistesabwesenheit, die nach englischer Meinung bei der Bildung des Weltreichs eine so große Rolle gespielt haben, beschien die englische Regierung das neue Königreich mit einem prunkvollen Messer ohne Hest und Klinge, eben jener „beschränkten Unabhängigkeit“. Wie oft man in London diese spleenige Anwandlung schon verwünscht haben mag, ist schwerlich mehr zu zählen.

Diese besonderen Kennzeichen der ägyptischen „Unabhängigkeit“ bestehen darin, daß sie sich nicht erstreckt auf die Landesverteidigung im allgemeinen und die Verteidigung des Suezkanals im besonderen, nicht auf den Sudan, der mit ägyptischem Blut und Geld zurückerobert worden ist, und nicht auf die Fremdenpolizei. Ueber diesen letzten Punkt entstand der neueste Zank. Der ägyptische Parlamentarismus — auch ein Geschenk von Englands Gnaden, das ursprünglich wohl als Spielzeug gemeint war, womit die ehrgeizigen Rationalisten sich die Zeit vertreiben sollten — war munter dabei, ein neues Versammlungsrecht zu schaffen, das unter anderem auch Versammlungen unter freiem Himmel erlaubt hätte. Es wird schon stimmen, daß unter solch einem Gesetz die Fremden in Ägypten ihres Lebens nicht mehr sicher gewesen wären, denn Versammlungen unter freiem Himmel lassen sich in diesem Land nicht kontrollieren, und ein fanatischer Fremdenhaß ist rascher entzündet als wieder gebändigt. England forderte also kurz und bündig, daß das neue Versammlungsrecht niemals Gesetz werde. Nahas Pascha, der Ministerpräsident, lehnte es ab, in den Gang der parlamentarischen Gesetzgebung einzugreifen, worauf Chamberlain dem Widerpenstigen einfach die gepanzerte Faust unter die Nase hielt. Schon die unmißverständliche Gebärde wirkte, es bedurfte diesmal nicht der Robilmachung der halben englischen Flotte, wie seinerzeit im Fall Schanghai gegen das gleichfalls „unabhängige“ China.

Bemerkenswert ist, daß Nahas nicht etwa sein Unrecht eingesehen und keineswegs versprochen hat, es nicht wieder zu tun. Die weitere parlamentarische Behandlung des neuen Versammlungsrechts ist einstweilen nur bis zum November vertagt worden — und in London atmet man erleichtert auf. Die englische Linkspresse versichert eifrig: das sei die endgültige Lösung, weil es die endgültige Lösung sein müsse. Man muß das richtig verstehen, es kann gar kein Zweifel daran sein, daß England jeden Versuch der ägyptischen Regierung, mit der „Unabhängigkeit“ Ernst zu machen, mit brutalster Gewalt niederzuschlagen würde; nur möchte man in London zur Anwendung von Gewalt lieber nicht gezwungen werden, weil man sich nicht entschließen kann, die löcherige Maske der Kriegslügenpropaganda endgültig fallen zu lassen.

Ägypten weicht der Drohung mit Gewalt, aber es denkt nicht daran, den „Rechtsstandpunkt“ seines Herrn und Gebieters anzuerkennen. Nahas Pascha sagt in seiner Antwort auf Chamberlains Ultimatum: er könne nicht glauben, daß die Regierung Seiner Britannischen Majestät, deren liberaler Geist wohlbekannt sei, ein unbewaffnetes Volk zu demütigen beabsichtige, dessen Stärke einzig und allein in

Tagespiegel

Das englische Unterhaus hat in dritter Lesung den Gesetzentwurf, der den Frauen in gleicher Weise wie den Männern das Stimmrecht schon vom 21. Lebensjahr an gewährt, angenommen.

Brand, der einige Zeit krank war, wird einen längeren Erholungsurlaub antreten. Voraussichtlich wird inzwischen Poincaré das Außenministerium übernehmen.

Von Japan werden weitere 15000 Mann nach der chinesischen Provinz Schantung geschickt.

„In dem Recht und in der Aufrichtigkeit seiner Absichten stehe“. Das ist diplomatisch wirklich nicht schlecht gegeben, namentlich, was die „Aufrichtigkeit der Absichten“ betrifft. Der „Daily Telegraph“ gibt denn auch zu, der englischen Regierung bleibe gar nichts anderes übrig, als sich „großmütig“ zu zeigen und sich mit der Vertagung des Streiffalls bis zum November zufrieden zu geben, in der Hoffnung natürlich, daß die Wasd bis dahin zur Einsicht gekommen sein wird.

Auch gibt es ja Mittel, dieser Einsicht nachzuhelfen! In Frankreich, wo man immer darauf aus ist, die Weltgeschichte der nächsten zwei bis drei Jahre in Vertragsparagrafen festzulegen, wird man dies Verfahren kaum verstehen. Es entspricht aber durchaus dem englischen Grundsatz: Warte ab und sieh zu, was sich machen läßt. Im alten England hatte man über die Zähmung eines Widerpenstigen noch andere Auffassungen! Aber das neuere England hat seine besten Weltgeschäfte in der Rolle eines „Befreiers der unterdrückten Völker“ gemacht. Wie könnte es zugeben, daß irgendein Volk der Welt die englische Oberherrschaft nicht mit Entzücken trage?

Neueste Nachrichten

Eine Hausfrauenabordnung beim Reichspräsidenten
Berlin, 8. Mai. Der Herr Reichspräsident empfing heute vormittag eine Abordnung der Hausfrauenverbände von Stadt und Land unter Führung der Reichstagsabgeordneten Frau Schott.

Maßnahmen gegen die Umgehung der Beratungsstelle für Auslandsanleihen
Berlin, 8. Mai. Die Vorgänge der letzten Zeit, insbesondere die Ausnahme einer Anleihe der Stadt Köln in Holland ohne Zustimmung der Beratungsstelle, haben der Reichsregierung Veranlassung gegeben, an die Regierungen der einzelnen Länder heranzutreten mit dem Ersuchen, dafür Sorge zu tragen, daß in Zukunft ein derartiges Verfahren unmöglich gemacht wird. Der „Tägl. Rundschau“ zufolge hat Preußen bereits zugestimmt, auf ausichtsbehördlichem Wege den Gemeinden die Aufnahme von „indirekten“ Auslandsanleihen ohne Zustimmung der Beratungsstelle in Zukunft unmöglich zu machen. Die Stellungnahme der übrigen Länder steht noch aus.

Rundgebung der geschädigten Auslandsdeutschen
Berlin, 8. Mai. Die geschädigten Auslandsdeutschen hielten gestern mehrere Versammlungen ab, in denen gegen die Behandlung ihrer Angelegenheiten durch das Reichsentschädigungsamt heftig Widerspruch erhoben und die Freilassung des Farmers Heinrich Langtorp, der seinerzeit den „Anschlag“ gegen den Präsidenten ausgeführt hatte, gefordert wurde. Eine große Zahl der Versammlungsteilnehmer zog nachmittags vor das der Sicherheit wegen nach Friedenau verlegte Entschädigungsamt und verlangte den Präsidenten Karpinski zu sprechen. Dieser ließ die Ordnung aber nicht vor. Die Menge wartete auf der Straße, bis die Beamten nach Schluß der Bürostunden das Gebäude verließen, die dann allerhand wenig schmeichelhafte Jurufe über sich ergehen lassen mußten.

Hauswirtschaftstagung am Kaiserdamm
Berlin, 8. Mai. Im Rahmen der Ausstellung „Die Ernährung“ wurde heute in der Funkhalle am Kaiserdamm die wirtschaftliche Tagung der Hausfrauenvereine eröffnet. Nach einer einleitenden Begrüßung der Gäste durch Frau Abgeordnete Schott sprach Staatssekretär Dr. Hoffmann vom Reichsministerium für Ernährung und Landwirtschaft namens des verhinderten Reichsministers Schiele über die Stellung der Hausfrau im Rahmen der Volksernährung.

Putsch des Prinzen Carol?
London, 8. Mai. Die „Morningpost“ meldet, zwei Schriftleiter eines Londoner Blattes haben zwei Flugzeuge gemietet. Angeblich sollte Prinz Carol von Rumänien am Samstag mitfliegen und zwar nach Rumänien. Infolge einer Störung an der Maschine habe der Flug auf Samstag verschoben werden müssen. Auch an den Pässen der Reitanasleute sei etwas nicht in Ordnung ge-

wesen. Die Regierung habe Wind bekommen und man habe entdeckt, daß in dem Flugzeug 20 000 Flugblätter verstaubt waren, die einen Aufruf an das rumänische Volk enthielten. Die großen Bauernversammlungen in Karlsburg und in anderen Städten Siebenbürgens sollten die Vorbereitung für den Putsch sein, durch den Carol wieder in seine alten Rechte eingesetzt und die liberale Regierung Bratiannu gestürzt werden sollte.

Die englische Regierung hat den Prinzen Carol ersucht, England zu verlassen; es soll ihm jedoch angemessene Zeit gewährt werden, die nötigen Vorbereitungen zur Abreise zu treffen.

Der Führer der nationalen rumänischen Bauernpartei, Maniu, ist in Bukarest eingetroffen. Die Regierung übt eine scharfe Pressezensur, um die Berichte der Blätter über die Bauernversammlungen zu unterdrücken.

Drei Verteidiger im Ingenieurprozess
Moskau, 8. Mai. Das Oberste Gericht hat die Erlaubnis erteilt, daß für die verhafteten deutschen Ingenieure und Monteure drei von der deutschen Botschaft auszuwählende Verteidiger zugelassen werden.

Die Heidelberger Rede Schurmans
Neuyork, 8. Mai. Nach einer Meldung der „Times“ aus Washington erklärte Kellogg, das Staatsamt habe in keiner Weise etwas mit der Rede Schurmans in Heidelberg zu tun. Kellogg habe im übrigen abgelehnt, sich darüber zu äußern.

Die Lage bei Tsinanfu
Peking, 8. Mai. Die japanische Brigade, die gestern aus Dairen in Tjingtau eintraf, ist nach Tsinanfu in Marsch gesetzt worden. Die japanische Artillerie hat ein chinesisches Flugzeug, das Tsinanfu überflog, abgeschossen. Ferner wird gemeldet, daß Marshall Tschangfolsin seine Truppen auf die von der Peking-Hankau-Bahn gebildete Linie zurückgezogen hat.

Die südjapanische Regierung will den Streitfall von Tsinanfu, den die Japaner in durchaus gefälschter Weise dargestellt hätten, dem Völkerbund unterbreiten. — Es hat doch noch nie Zweck gehabt, den Teufel bei seiner Großmutter zu verklagen.

Der Oberkommandierende der südjapanischen Truppen, General Tschiangkai-schek, veröffentlicht eine Erklärung, in der es u. a. heißt: Die japanischen Truppen haben sich ohne den geringsten Grund herausgefordert. Sie haben auf unsere Soldaten und die chinesische Zivilbevölkerung geschossen und über 1000 Personen getötet. Die Böswilligkeit der Japaner und die von ihnen ausgeübte Bedrückung gehen über jede Beschreibung hinaus. Ich kann mich einer solchen Brutalisierung nicht beugen, und ich wünsche die wohlüberlegte Brutalität der Japaner vor der ganzen Welt bloßzustellen. In Tsinanfu ist am Abend des 7. Mai erneut zwischen Chinesen und Japanern gekämpft worden.

Württemberg

Stuttgart, 8. Mai.
Tierärztlicher Fortbildungskurs. Am 28. und 29. April fand in Stuttgart ein tierärztlicher Fortbildungskurs statt, der vom deutschen Veterinärrat im Benehmen mit dem Tierärztlichen Landesverein für Württemberg veranstaltet wurde und an dem annähernd 200 Tierärzte des Landes teilnahmen. Eine Reihe interessanter Vorträge und praktischer Vorführungen wurde geboten, über deren Inhalt wir bereits berichtet haben. Mit großem Interesse wurden besonders die Ausführungen des Ministerialrats Prof. Dr. von Ostertag-Stuttgart aufgenommen über Fragen aus dem Gebiet der Fleischschau und Fleischbeschau, deren technischer Schöpfer der Vortragende vor 25 Jahren selbst gewesen war. Aus der Fülle des gebotenen wissenschaftlichen Stoffs sind noch glänzend ausgeführte Operationen an verschiedenen Tieren durch Veterinärarzt Dr. Welke-Leutkirch, Veterinärarzt Dr. Hägele-Bessigheim und Stadtveternärarzt Dr. Vollmer-Jussenhausen zu nennen. Unter Führung des Direktors Dr. Köstler wurden die neuen Vorkühlhallen des Stuttgarter Schlachthofs besichtigt und die elektrische Betäubung von Schlachttieren vorgeführt. Allseitig wurde der Wunsch laut, daß der Kurs bald wiederholt werden möge.

Die württ. Staatsvereinfachung des Jahres 1924. In der Württ. Zeitschrift „für Rechtspflege und Verwaltung“ (Verlag von J. Heß-Stuttgart) erschien in den Nummern von März bis Mai (Hef 3 und 5) aus der Feder von Staatsrat Dr. Hegelmaier ein Aufsatz über „Die württ. Staatsvereinfachung des Jahres 1924“. Staatsrat Dr. Hegelmaier war damals Vorsitzender der Sparkommission und ist somit einer der besten Kenner dieser Frage.

Kandidaten des Zentrums. Die Kandidaten der Württ. Zentrumspartei für den Reichstag sind an vorderster Stelle Minister Bala, die bisherigen Abgeordneten Andre,



Feilmann, Johannes Groß und Gutsbesitzer Farny in Dürren. Für die Landtagswahl wurden 14 Wahlkreisverbände gebildet und 16 Spitzenkandidaten aufgestellt, unter ihnen die Minister Beyerle und Bolz und Domkapitular Kaim-Rottenburg. Auf der Landesliste stehen an vorderster Stelle: Minister Bolz, Frau Professor Rist, Andre, Sägewerksbesitzer Scheffold-Laupheim, Regierungsrat Pollich-Stuttgart, Gutsbesitzer Adorno-Leitnang, Gewerkschaftssekretär Widemaier-Ulm.

Aufreizung zum Klassenhaß. Die Kommunisten Max Hammer, Karl Weber, Otto Krack und Eugen Wurster waren wegen Aufreizung zum Klassenhaß und Bergehens gegen das Gesetz zum Schutz der Republik zu 3½ bzw. 3 Monaten Gefängnis verurteilt worden. Am 31. Mai waren in einer Berufungsverhandlung die Strafen auf drei Monate herabgesetzt worden. Bei der Revisionsverhandlung vor dem Reichsgericht wurde die ganze Angelegenheit an die Vorinstanz zurückgewiesen. Bei der erneuten Verhandlung wurde am Samstag das Urteil gefällt: Karl Weber erhält wegen Bergehens gegen § 130 des Strafgesetzbuchs einen Monat 15 Tage Gefängnis; Hammer, Wurster und Krack werden freigesprochen.

Wassernot in Degerloch. Vergangene Nacht brach an der Filterwasserleitung bei der Haltestelle Sonnenberg ein Rohr, das durch „vagabundierende“ elektrische Erdströme zertrümmert war. Bis zur Wiederherstellung soll nur das Wasser von der Versorgung der neuen Weinsteige, soweit es entbehrlich ist, nach Degerloch hinaufgepumpt und in Gießwagen hinaufbefördert werden.

Aus dem Lande

ep. Großheppach, 8. Mai. Abschlußprüfung der Kleinkinderpädagogik. Im Mutterhaus für evang. Kleinkinderpädagoginnen fand die erste kirchliche Abschlußprüfung des abgehenden Schwesternjahrgangs statt. Im Jahr 1927 war ein Neubau erstellt worden, der vor allem der vermehrten Ausbildung der Schwestern dienen sollte. Die Ausbildungszeit wurde auf zwei Jahre erhöht, eine neue Lehrkraft eingestellt. Die diesjährige Abschlußprüfung, die unter Leitung von Kirchenrat Schaal-Stuttgart stattfand, bewies, daß die vorausgegangene Bereicherung der Ausbildung, insbesondere auf dem Gebiet der Erziehungslehre und der Seelentunde, recht gute Erfolge gezeitigt hat. Vortrefflich waren die Fröbelübungen im Kindergarten des Mutterhauses. Eine öffentliche Ausstellung von Handfertigkeitsarbeiten der Schwestern legte Zeugnis ab von einem hohen Grad von Geschicklichkeit, zugleich aber auch von fein entwickeltem Kunstgefühl. Das Mutterhaus Großheppach, das auf eine mehr als 70jährige Arbeit zurückschaut, umfaßt in seinem Verband gegenwärtig über 600 Kinderschwestern.

Nedarjahn, 8. Mai. Steine gegen den D-Zug. Der Berliner D-Zug wurde am Sonntag von Kindern mit Steinen beworfen. Ein Reisender wurde verletzt, indessen nicht erheblich. Nach den Unbeltätern wird gefahndet.

Mösmühl, 8. Mai. Gewitterschaden. Der Gewitterschaden am vorletzten Sonntag auf hiesiger Markung wurde vorläufig auf 17 000 M geschätzt. In den Weinbergen sind 10 bis 20 v. H. der angelegten Gekleine geschädigt, bei den Bäumen trifft dies gleichfalls zu. Den größten Schaden richteten die Wassermassen durch Erdschwemmung an. Der Boden wurde bis auf den Grund der Wurzeln aufgerissen und die Pfähle in die Jagt geschwemmt.

Crailsheim, 8. Mai. Schriftsteller-Jubiläum. Sein 40jähriges Schriftsteller-Jubiläum konnte der Dichter und Archäologe Dr. Gustav Adolf Müller (geb. 1866 zu Buch im bad. Hohenwald) begehen, der in den Jahren 1918 bis 1921 Direktor des früheren Reformpädagogiums in Crailsheim gewesen ist. 1888 erschien bereits seine erste Arbeit „Archäologische Streifzüge in Italien“. Als Dichter ist der Jubilar besonders durch seine geschichtlichen Romane „Ecce homo!“, „Im Zauber der Wartburg“, „Das sterbende Pompeji“ und durch seinen Schwarzwaldroman „Das Gundeke“, als Gelehrter durch seine Bücher über die Liebesidylle von Seseheim in weiten Kreisen bekannt geworden.

Schalldorf, 8. Mai. Motorrad diebstahl. Ende vorigen Monats hat der 23jährige Monteureugen Trautwein von hier in Nedarjahn ein Motorrad mit dem Kennzeichen M K 1187 sowie die Zulassungsbefreiung und Steuerkarte zu diesem Motorrad lautend auf den Namen Wagner-Neuenhaus erschwindelt. Mit dem Motorrad ging Trautwein flüchtig und konnte bis jetzt nicht ergriffen werden.

Oberweiler, 8. Mai. Waldbrand. Am Samstag entstand auf der Markung Oberweiler in der Nähe von Simmersfeld ein Waldbrand, der etwa 6 Morgen Wald, der Gemeinde Oberweiler und Privatwaldbesitzern gehörig, vernichtete.

Widdach, 8. Mai. Waldbrand. Sonntag mittag brach im Waldteil Borderer Riesenstein ein Waldbrand aus. Weckerlinie und Feuerwehr wurden herbeigerufen. Der Schaden ist nicht unbedeutend.

Weißheim, 8. Mai. Diamantene Hochzeit. Gestern durften Johann Martin Schick, alt Schreiner und seine Ehefrau Katharina das Fest der diamantenen Hochzeit feiern. Der Ehemann ist 85, die Ehefrau 79 Jahre alt, beide noch verhältnismäßig rüstig. Glückwünsche gingen ein vom Reichspräsidenten, vom württ. Staatspräsidenten und vom Kirchenpräsidenten.

Kottweil, 8. Mai. Der Landesverbandstag der württembergischen Wagnermeister fand am Sonntag hier mit über 250 Teilnehmern statt. Am Samstag ging ein Begrüßungsabend der eigentlichen Tagung voraus. Es wurde eine umfangreiche Tagesordnung durchberaten. Am Montag wurde ein Ausflug ins Donautal unternommen.

Balgheim, 8. Mai. Schultheisenwahl. Bei der am Sonntag wiederholten Ortsvorsteherwahl haben 233 Wahlberechtigte abgestimmt. Davon erhielt der schon bei der ersten Wahl gewählte, aber nicht beständige Instrumentenmacher Anton Mattes 139 Stimmen, der frühere Schultheiß Walbert Dreher 92 Stimmen. Mattes ist somit wiedergewählt.

Schura, 8. Mai. Tuttilingen, 8. Mai. Vom Starkstrom getötet. Der 19jährige Fröh Kohler hatte von der elektrischen Lichtleitung, an die das Haus angeschlossen ist, eine Leitung in den Keller gezogen und sie auch bereits fertig gestellt. Dabei hatte er aber jedenfalls die nötige Vorsicht außer Acht gelassen, denn während er noch an der Birne hantelte, kam er plötzlich mit einem kurzen Laut im Bei-

sein seiner Mutter zu Boden. Der rasch herbeigerufene Arzt konnte nur noch den schon eingetretenen Tod feststellen.

Heidenheim, 8. Mai. Ertrunken. Das vierjährige Töchterchen von Georg Reff jung fiel in eine Wassergrube und ertrank.

Vom Oberland, 8. Mai. Pressefahrt durch Schwäbisch-Land. In der Zeit vom 9.—11. Mai veranstaltet der Verkehrsverband „Schwäbisch-Land“ eine Pressefahrt durch das Verbandsgebiet, an der 10 Vertreter großer deutscher Tageszeitungen teilnehmen werden.

Dellmensingen, 8. Mai. Autounfall eines Landtagsabgeordneten. Letzten Freitag abend wollte der sozialdemokratische Landtagsabgeordnete Kuggaber-Ulm mit einem von Max Denker-Stuttgart gesteuerten Wagen nach Ravensburg zu einer Wahlversammlung fahren. Unweit des Dorfeingangs von Dellmensingen wollte das Auto ein mit Röhren bespanntes Fuhrwerk überholen. Dies gelang ihm aber nicht; es stieß scharf mit dem rechten Kotflügel auf das Fuhrwerk auf. Der auf dem Wagen sitzende Fuhrmann wurde im Bogen hinausgeschleudert und erlitt einige Hautschürfungen, die Kübe rasch davon, der Wagen wurde vollständig zertrümmert. Die Insassen des Autos erlitten geringfügige Schnittwunden an den Händen, dagegen war das Auto ziemlich stark beschädigt, doch konnte es noch die Rückfahrt nach Ulm machen. Der Fuhrwerksbesitzer, ein in dürftigen Verhältnissen lebender Mann, erhielt 20 M Schmerzensgeld ausbezahlt und die Zusage, daß er schadlos gehalten werde.

Oggelshausen, 8. Mai. Die Hand abgeschnitten. Der 19 J. alte Alois Dangel von hier brachte beim Futtererschneiden seine rechte Hand so unglücklich in die Maschine, daß ihm diese ganz zerschritten wurde. Der Verletzte wurde in das Krankenhaus nach Buchau verbracht, wo ihm die Hand am Handgelenk abgenommen werden mußte.

Wurzach, 8. Mai. Lebensretter. Der Sohn des Gastwirts Herbert Schnell von Truchwende führte sein Fahrrad über den Steg bei der Niedermühle. Das Pedal des Rads blieb an einem Pfosten hängen, der Knabe tat einen Schritt und fiel in die ziemlich tiefe Lach. Ein des Weges kommender Geistlicher, der bis in Brusthöhe ins Wasser zu stehen kam, rettete den Knaben vom Tod des Ertrinkens.

Leitnang, 8. Mai. Brand in Schwarzenbach (Gemeinde Liebenau) ist am Montag früh im Anwesen der Witwe Gebhard Frey die an das Wohnhaus angebaute Scheune niedergebrannt. Das Wohnhaus konnte erhalten werden. Es sollen einige Ferkel in den Flammen umgekommen sein. Die Ursache des Brands steht noch nicht fest.

Vom Bodensee, 8. Mai. Der erste Maiesonntag brachte für das gesamte Bodenseegebiet einen ungeheuren Fremdenbesuch. Lindau war das Ziel zahlreicher Sonderzüge, sog. Blütenzüge. Am Abend fand dort eine Seehafenbeleuchtung mit Konzert statt. 35 Kraftwagen des Bayerischen Automobilklubs kamen auf ihrer Bagernfahrt durch die Stadt.

Stuttgart, 8. Mai. Forstliche Fachprüfung. Bei der in der Zeit vom 11.—28. April 1928 in Freiburg vorgenommenen forstlichen Fachprüfung sind 15 Prüflinge für befähigt erkannt und zu Forstreferendaren bestellt worden.

Dienstprüfung für das Lehramt Gewerbeschulen. Bei der im Frühjahr 1928 abgehaltenen Dienstprüfung für das Lehramt an Gewerbeschulen sind 33 Bewerber für befähigt erklärt worden.

ep. Eine Führertagung der Evang. Jungmännerbünde fand vom 1.—3. Mai in Münden (Hann.) statt, an der etwa 500 in der Arbeit stehende Männer aus allen Ecken des deutschen Vaterlandes teilnahmen.

ep. Die 85. Hauptversammlung des Württ. Hauptvereins der Gustav-Wolff-Stiftung in Urach-Nezingen ist verschoben worden. Sie findet nicht am 15. und 16. Juli des Jahres, sondern am 9. und 10. September des Jahres statt.

Chlingen, 8. Mai. Besuch des Senats der Universität Tübingen. Am nächsten Donnerstag mittag wird der Senat der Tübinger Universität die Stadt auf Einladung des Oberbürgermeisters Dr. Mühlberger besuchen.

Chlingen, 8. Mai. Der Sturz aus dem Straßenbahnwagen. Die Frau, die am Sonntag abend aus dem Straßenbahnwagen stürzte und bald darauf starb, wurde als die hier in der Rosenstraße wohnende, 75 Jahre alte Witfrau Pauline Haug erkannt. Frau Haug war bei ihren Kindern in Untertürkheim zu Besuch gewesen und mit der Elektrischen nach Hause gefahren. Sie litt öfter an Schwindelanfällen, und wohl infolge eines solchen Anfalls ist sie beim Aussteigen so unglücklich auf den Hinterkopf gefallen, daß sie einen schweren Schädelbruch erlitt.

Benningen, 8. Mai. Ludwigsbürg, 8. Mai. Ende eines Sozialrentners. Am Sonntag wurden am Neckarufer bei der Brücke die Kleider des Gottlob Müller, Händlers von Möglingen, gefunden, nebst Uhr und 25 M Bargeld. Es scheint, daß Lebensüberdruß den 56 Jahre alten, ledigen Sozialrentner, der mit Kurzwaren handelte, bewogen hat, freiwillig aus dem Leben zu scheiden. Der Leichnam ist noch nicht gefunden worden.

Kalen, 8. Mai. Tödlicher Unfall beim Scheuen von Pferden. Als am Montag nachmittag der 22 Jahre alte Fuhrknecht Georg Müller, bedienstet bei dem Maurermeister Johannes Mailänder in Ebnat, mit seinem leeren Zweispänner-Wagen durch die Unterführung in der verlängerten Schulstraße fuhr, wurde er von dem in Kalen 6.02 ankommenden Zuge überrascht, wobei seine Pferde losrutschten und in rasender Geschwindigkeit durch die Schmalstraße gegen die Neue Heidenheimer Straße sprangen. Sie fielen über die dortigen geschlossenen Bahnranken hinweg, wobei der Wagen samt Pferden von dem Schrankenpfosten angehalten wurde. Bei dem Anprall wurde der Fuhrmann von dem Wagen auf die Straße geschleudert und ein Pferd kam auf den Bahnkörper zu liegen, ohne von dem vorbeifahrenden Zuge erfasst zu werden. Der Fuhrmann kam mit dem Schrecken davon, während ein Pferd leichte Verletzungen erlitt. In der Schmalstraße überquerten die rasenden Pferde den dort spielenden acht Jahre alten Knaben Hermann Stubenwolf. Ueber den Bedauernswerten ging das Pferd hinweg, während er selbst, offenbar von einem Fußtritt getroffen, einen Schädelbruch davontrug, was seinen baldigen Tod zur Folge hatte.

Chwangen, 8. Mai. Schmiedetag. Vom 11. bis 14. Mai findet hier die diesjährige Tagung des Württ. Schmiedemeisterverbandes statt.

Weissenstein, 8. Mai. Weisingen, 8. Mai. Von einer Kreuzotter gebissen. Im nahen Degenfeld wurde ein junger Mann, der mit seinem Vater mit Steinaufladen beschäftigt war, von einer Kreuzotter gebissen. Er griff mit der Hand unter einen Stein, erwischte dabei den Schwanz der Schlange, und schon hatte sie ihn in den Finger gebissen. Wie von einer Wespe gestochen empfand er einen Schmerz, und zu seinem Schrecken sah er das Reptil vor sich liegen, dem er den Garau machte. Er bearbeitete mit den Fingern die Bisswunde, daß sie tüchtig blutete und saugte dann das Blut heraus. Der Vater unterband den Finger mit einer Schnur und per Rad fuhr der Gebissene nach Dandorf in ärztliche Behandlung. Borerst haben sich keine schlimmen Folgen des Bisses gezeigt.

Ulm, 8. Mai. Ehrungen Hermann Köhls in Neu-Ulm. Die Stadt Neu-Ulm will ihrer Freude und ihrem Stolz bezüglich des Ozeanflugs Köhls auch nach außen hin Ausdruck verleihen und die Erinnerung an die Tat Hermann Köhls dauernd wachhalten. Zu diesem Zwecke haben sich die Parteien dahin geeinigt, den Stadtrat zu ersuchen, er wolle beschließen: 1. dem erfolgreichen Ozeanflieger, dem großen Sohne unserer Stadt, Hauptmann a. D. Hermann Köhl wird das Ehrenbürgerrecht unserer Stadt verliehen. Hauptmann Köhl ist zu bitten, zur Ueberreichung der Ehrenbürgerurkunde in einem feierlichen Akt nach Neu-Ulm zu kommen; 2. an dem Geburtshaus Hermann Köhls, Ludwigstraße 6, ist eine einfache Erinnerungstafel anzubringen.

Groß, 8. Mai. Viberach, 8. Mai. Unferschlagung. Ein bei einem hiesigen Landwirt bediensteter Knecht hat die Summe von etwa 300 M unterschlagen und ist flüchtig gegangen.

Schwenningen, 8. Mai. Schwerer Autounfall. Ein mit zwei Herren und zwei Damen besetztes Personenauto aus Schwenningen geriet in Bittlingen bei der Einmündung der Prinz-Eugen-Straße auf den Gehsteig, rannte zunächst einen Gasandelaber um und spaltete dann noch einen Baum, um schwer beschädigt liegen zu bleiben. Durch den Anprall erlitt eine Dame einen Schlüsselbeinbruch und die andere eine Kopfverletzung, so daß beide in das Krankenhaus gebracht werden mußten. Einer der Herren hatte ebenfalls eine größere Kopfverletzung, während der andere unverletzt davonkam. Der Autofahrer wurde zunächst in Haft genommen, jedoch gestern abend wieder freigelassen.

Halgerloch, 8. Mai. Zusammenstoß. Infolge Zusammenstoß verunglückte am Sonntag ein junger Mann von Großseilingen mit dem Motorrad. Er schwebt in Lebensgefahr. Die anderen zwei Fahrer wurden verletzt. Sämtliche Verunglückten wurden nach Hechingen gebracht.

Württembergischer Fleischerlag

Hall, 8. Mai. Am Sonntag und Montag fand hier der Württ. Fleischerlag statt. Am Sonntag vorm. wurde in der Stadthalle auf dem Halpaz eine Ausstellung für das Fleischergewerbe eröffnet. Weiter war am Sonntag Vorstandssitzung im Hotel Lamm und Generalversammlung des Württ. Häuteauktionsverbands im Gasthof zum Ritter und abends ein Festbankett im Neuen Bau. Am Montag begann dann die Hauptversammlung. Ehrenobermeister Häuhermann-Stuttgart konnte in seiner Begrüßungsansprache mit Befriedigung feststellen, daß der Besuch überraschend gut sei. Der gedruckt vorliegende Jahresbericht wurde ohne Ausprache gutgeheißen. Ueber die Wünsche des Metzgerhandwerks zu den Arbeitszeitbestimmungen im künftigen Arbeitsschutzgesetz sprach der Stuttgarter Obermeister Stöckle. Während das Metzgergewerbe die Sonntagsruhe und auch sonstige Verbesserungen der Arbeitszeitregelung freudig begrüßte, müsse es sich gegen die völlige Mißachtung der besonderen Verhältnisse des Gewerbes wenden, vor allem dagegen, daß die Metzger die 48-Stundenwoche restlos durchzuführen sollen. In einer Entschließung wurde als Normalarbeitszeit für das Metzgergewerbe die 54-Stundenwoche gefordert. Der ausnahmsweise gestattete 8-Uhr-Badenachschluß in Gemeinden mit vorwiegend ländlicher Bevölkerung ist auf solche bis zu 3000 Einwohnern festzusetzen. Ueber die Hauschlachtungen sprach Obermeister Pfisterer-Ludwigsburg. In einer Entschließung wurde verlangt, erneut bei der zuständigen Stelle zu beantragen, daß solche Hauschlachtungen, von denen das Fleisch und die Wurst oder ein Teil davon an die Bevölkerung verkauft wird, als gewerbliche Schlachtungen anzusehen sind und daher den gleichen gesetzlichen Bestimmungen in bezug auf Schlacht- und Verkaufsräume und hinsichtlich der Besteuerung unterliegen wie die Gewerbebetriebe der Metzger. Außerdem wurde beschloffen, den Deutschen Fleischerverband aufzufordern, auf die Aenderung des Fleischbeschaugesetzes hinzuwirken, um den Bezirksbehörden eine bessere Handhabung zum Einschreiten gegen diese Hauschlachtungen zu geben. Ueber Lehrlingsfragen sprach Fleischermeister Schmeitzle-Hellbronn, der besonders davor warnte, Bauernsöhne in wenigen Monaten zu Hauschlächtern auszubilden. Ueber die augenblickliche Belastung des Mittelstands, insbesondere des Metzgergewerbes, durch das württ. Gewerbesteuergesetz berichtete Syndikus Dr. Pantlen-Stuttgart. Eine hierzu angenommene Entschließung forderte erhöhte Staffelung zur Ausschließung des persönlichen Arbeitsverdienstes und Herabsetzung der Gebäudeeinkommensteuer. Der nächste Bezirkstag findet in Viberach statt. Abends fand im Neuen Bau ein Festball statt. Am Dienstag wurde durch einen Ausflug nach Waldenburg und Künzelsau der Bezirkstag abgeschlossen.

Baden

Pforzheim, 8. Mai. Heute vormittag stießen in Niefern an der so gefährlichen Kreuzung Bahnhof-Niefern und Mühlacker-Pforzheim ein Motorradfahrer von Mühlacker und ein Opelwagen von Freudenstadt zusammen. Der Motorradfahrer wurde fortgeschleudert und trug schwere Stauungen und Schürfungen davon. Das Motorrad wurde gänzlich zerstört; das Auto wurde am rechten Kotflügel beschädigt, außerdem plagte ihm ein Reifen.

Mannheim, 8. Mai. Am Samstag abend haben spielende Kinder im Waldhof auf einem Fabrikanlageplatz ein auf Schienen liegendes Dampfesselrohr in Bewegung gesetzt. Eine elfjährige Schülerin hatte sich darauf gestellt und rutschte ab. Dabei kam sie zwischen das rollende und ein anderes Rohr zu liegen, wobei ihr der Kopf derart gequetscht wurde, daß der Tod alsbald eintrat.

Hier starb der frühere stellvertretende Direktor der hiesigen Filiale der Dresdener Bank, Direktor Emil Sachs, im Alter von 52 Jahren. Sachs hatte der Filiale seit ihrer

Gründung im Jahre 1899 angeordnet bis vor etwa zwei Jahren, wo er in den Ruhestand getreten ist.

Am Samstag früh hatte eine 44jährige Krankenschwester in einem hiesigen Krankenhaus Gift genommen und ist bald darauf gestorben. Schwermut dürfte die Ursache der Tat sein.

Baden-Baden, 8. Mai. Die Stadtverwaltung wird zu den diesjährigen Internationalen Pferderennen einen festen Zuschuß von 32000 Mark gewähren, sodaß die Rennen als gesichert gelten dürfen.

Lörrach, 8. Mai. Der Weltmeister im Dauergehen Johann Linder führte am Sonntag den Dauermarsch von Zürich nach Lörrach aus, um hier Verwandte zu besuchen. Er verließ am Samstag 9.45 Uhr Zürich und marschierte in der Nacht über Jurzach, Waldshut, Hohen- schwand nach St. Blasien, Schwend, Zell, Schopfheim, Lörrach, wo Linder punkt 3 Uhr eintraf. Die 137 Kilometer lange Strecke legte Linder in 17.15 Stunden zurück. Das Wetter war für seinen Marsch sehr günstig.

Lokales.

Wildbad, den 9. Mai 1928.

Die Gefahr der Nachtfrost durch das Eintreten von Kälterückfällen ist über den ganzen Monat Mai ziemlich gleichmäßig verteilt und von Landwirten und Gärtnern mit Recht sehr gefürchtet. Nur allzuhäufig wird die Hoffnung auf eine gute Ernte in einer einzigen Nacht zerstört. Es ist eine irrige Meinung, daß nur die Tage vom 11. bis 14. Mai, die sogenannten Eisheligen oder Eismänner Mamertus, Pancratius, Servatius und Bonifacius ein- solche Gefahr mit sich bringen, auch von jedem andern Tag des Mai kann ein verdrölicher Temperatursturz ge- schehen. Im gegenwärtigen Mai sind wir zwar im all- gemeinen davon verschont geblieben; einen so schönen Mai- Anhang wie heuer haben wir schon lange nicht mehr gehabt. Aber seit Sonntag abend wurden die Nächte doch recht kühl und am Diensta blies ein scharfer kalter Wind vom Norden, der im Laufe der Nacht und heute früh Schnee- fall brachte. — Man soll den Mai nicht vor dem 31. loben.

Ein Kälterückfall stellt sich erfahrungsgemäß immer dann ein, wenn im Westen Europas, also über dem Ozean, eine Antizyklone, d. h. hoher Luftdruck, im Osten dagegen, über Rußland, eine Zyklone, d. h. niedriger Luftdruck, sich aus- breitet. Da nämlich nach den Windgesetzen die Luftmassen um das Zentrum einer Antizyklone im Sinn des Uhrzeigers, rechts herum, aber um das Zentrum einer Zyklone im ent- gegengesetzten Sinn, links herum, kreisen, wehen zwischen beiden über Mitteleuropa nördliche Winde, die von der Polarregion herkommen und daher kalte Luft heran- führen. Herrscht zugleich wolfiges Wetter (bedeckter Him- mel), so wird die nächtliche Wärmeausstrahlung des Bodens geschwächt und Fröste bleiben aus, herrscht jedoch klares Wetter, dann wird die nächtliche Wärme- ausstrahlung des Erdreichs sehr stark, weil die Durchlässigkeit der Luft, die sogenannte Diathermanie, im Frühjahr besonders groß ist, und dann sinkt die Temperatur auch oft unter den Gefrierpunkt. Obwohl nun, wie eingangs be- merkt wurde, die Nachtfrostgefahr während des ganzen Monats besteht, zeigen doch die Lage der Eisheligen, — zu denen auch die „böse Sophie“ gehört — namentlich in gewissen Jahreszeiten, eine erhöhte Neigung hierzu, und deshalb erfreuen sie sich im Volk keines guten Reumundes, wie viele mehr oder wenig schön gereimte Sprüchelein be- zeugen.

Durch Temperaturmessungen mit bemannten und un- bemannten (Registrier-)Ballons hat man festgestellt, daß während des Kälterückfalls ein mächtiger, bis in bedeutende Höhen der Atmosphäre sich erstreckender kalter Luft- wirbel besteht. Weiter hat man auch festgestellt, daß die Erscheinung der Kälterückfälle nicht überall gleichzeitig ein- tritt, sondern sozusagen umherwandert.

„Was jeder Wähler wissen muß“ betitelt sich die Beilage unserer heutigen Nummer. Näher, immer näher kommen nun die so wichtigen Wahlen für Reichstag und Landtag; da ist eine gründliche Orientierung nötig, was die heutige Beilage bezwecken möchte.

Kleine Nachrichten aus aller Welt

Henry Dunant

Am 8. Mai jährte sich zum hundertstenmal der Tag, an dem Henri Dunant, der Begründer des Internatio- nalen Roten Kreuzes und der Genfer Konvention zum Schutz und Pflege der Kriegsverwundeten, geboren wurde. Er entstammte einem alten Genfer Patriziergeschlecht und war schon in jungen Jahren eifriges Mitglied des über die ganze Welt verbreiteten Christlichen Vereins junger Män- ner. Auf einer Geschäftsreise in Italien hatte er Gelegen- heit, der fünfzehntägigen Schlacht von Solferino zwischen Oesterreichern und Franzosen und Italienern anzuwohnen und nach dem Kampf das Schlachtfeld zu besichtigen, auf dem 40 000 Tote und Verwundete lagen, letztere fast ohne Hilfe. In seinem bald darauf erschienenen Buch „Eine Erinnerung an Solferino“ schilderte er seine grausigen Er- lebnisse und forderte die ganze Welt auf, zum Schutz der Gefallenen und Kriegsverwundeten ein internationales Ab- kommen zu treffen. Der Ruf hatte ungeahnten Erfolg. Im Jahr 1863 trat in Genf eine internationale Konferenz zu- sammen und am 22. August 1864 wurde das erste Genfer Abkommen unterzeichnet. Als Erkennungszeichen wurde ein rotes Kreuz im weißen Feld gewählt. Das Rote Kreuz hat sich sodann erstmals im Deutsch-Französischen Krieg 1870/71 glänzend bewährt. Dunant selbst, der der christ- lichen Nächstenliebe sein ganzes, bedeutendes Vermögen ge- opfert hatte, trat dann völlig zurück und lebte in den be- scheidensten Verhältnissen, zuletzt völlig verarmt und fast vergessen im Krankenhaus in Heiden über dem Bodensee (Appenzell). Dort fanden ihn Freunde und nun wurde er wieder mit Ehren überhäuft, auch wurde ihm der erste Friedens-Nobelpreis zuerkannt. Dunant starb hochbetagt im Jahr 1910, mit Recht als einer der größten Wohltäter der Menschheit geehrt.

Der amtliche Stimmzettel für die Reichstagswahl wird 31 verschiedene Parteien auführen. Von 33 eingegangenen Anträgen sind zwei abgewiesen worden.

Todesfall. In Paderborn ist im Ruhestand der Wirkl. Geheimrat Ministerialdirektor der Eisenbahnabteilung des früheren preussischen Ministeriums der öffentlichen Arbeiten Dr. Kirchhoff im 83. Lebensjahr gestorben.

ep. Fortschritt der christlichen Gewerkschaftsbewegung. Die christlichen Gewerkschaften berichten von einer bedeut- samen Zunahme ihrer Mitgliederzahl im Jahr 1927. Die Mitgliederzahl hat sich um rund 70 000 erhöht, wobei die Fortschritt in den Verbänden der Eisenbahner und Staats- bediensteten nicht mitgerechnet sind. Die bedeutendste Zu- nahme weist der christliche Metallarbeiterverband auf mit 26 500 neuen Mitgliedern; ihm folgen der Zentralverband christlicher Bauarbeiter mit 12 000 und der Zentralverband christlicher Textilarbeiter mit 9000 neuen Mitgliedern.

Junkers Ehrenbürger von Aachen. Die Stadt Aachen hat den Professor Junkers in Dessau, den Schöpfer des Flugzeuges „Bremen“, zum Ehrenbürger ernannt. Prof. Junkers war von 1897 bis 1919 Professor an der Tech- nischen Hochschule in Aachen.

Täglich über eine Million Reisende auf der Berliner Stadt- und Vorortbahn. Nach dem Bericht der Reichsbahn- direktion Berlin wurden am Freitag, den 27. April dieses Jahres auf den Berliner Stadt-, Ring- und Vorortbahnen insgesamt 1 134 189 abfahrende Reisende einschließlich der Reisenden mit Uebergangsfahrkarten gezählt.

Ein Weinbrunnen in Koblenz. Die Stadt Mayen und die Eisenerz vulkanische Gesteinsindustrie in Mayen haben für den Ehrenhof der Rheinhalle ein Denkmal in Gestalt eines Weinbrunnens mit einer wichtigen Gruppe der Trau- benträger Josua und Kaleb gestiftet. Das von Prof. Burger in Mayen ausgeführte Kunstwerk ist aus härtestem Basalt- Lavastein gemeißelt. Es beweist zum erstenmal die Eignung dieser außerordentlich harten Gesteinsart selbst für Kunst- werke größten Ausmaßes. Die Einweihung des Denkmals wird mit einem Frühlingsfest in Koblenz verbunden werden.

Die Republik der Tscherkessen. Die Regierung des Räte- bunds hat den im Nordkaukasus gelegenen Nationalbezirk der Tscherkessen ohne Veränderung seiner bisherigen Gren- zen in ein Selbstverwaltungsgebiet umgewandelt. Als sol- ches bildet es einen Bestandteil des nordkaukasischen Re- gierungsbezirks.

Schreckliche Tat. In Immenstadt im Allgäu schlug die Frau eines Fabrikarbeiters ihrem jüngsten Kind die Gehirn- schale ein und erhängte sich darauf. Der Beweggrund zu der unseligen Tat ist nicht bekannt.

Leichenfund. Unterhalb der Mülheimer Brücke bei Köln zog ein Schiffer einen Sack aus dem Rhein, der den Rumpf einer 30. bis 40jährigen Frau ohne Arme, Beine und Kopf, sowie ein schwarzseidenes Taftkleid und eine schwarze Pelzjacke enthielt.

Das Verbrechen auf der Straße Köln-Bonn. Die Fahr- er des Autos, aus dem vorgestern nachts während der Fahrt ein 17jähriges Mädchen sprang oder geworfen wurde, das dann tot liegen blieb, sind ermittelt worden. Es sind zwei Wagenführer von Taxameterkraftwagen. Sie haben sich bei ihrer Verhaftung in Widersprüche verwickelt. Das Mädchen, Mathilde Thelen aus Köln, war von den Kraftfahrern, Burichen von 22 und 24 Jahren, zu einer Fahrt eingeladen worden.

12 Menschen ertrunken. Bei Twer kenterte ein Boot auf der Wolga. 12 Bauern sind ertrunken.

20 Pilger in der Wüste umgekommen. Wie aus Beirut (Syrien) gemeldet wird, hat ein Kraftwagen mit 20 Pil- gern bei der Fahrt durch die Wüste von Bagdad nach Beirut den Weg verloren. Er wurde von einem englischen Flugzeug ausfindig gemacht; doch waren sämtliche Insassen tot, als die Hilfe ankam.

Unterschlagung. Auf der Zeebe Alter Hellweg in Anna (Westfalen) hat ein Lohnbuchhalter nach und nach 36 000 M unterschlagen und verjubelt. Er wurde verhaftet.

Russischer Brandstifter. In Leobich (Oberschlesien) wurde ein russischer Vandalenarbeiter, ehemaliger Kriegsgefan- gener verhaftet der in letzter Zeit eine Reihe von Scheuern auf bäuerlichen Gehöften in Brand gesteckt hat.

100 000 Erwerbsbeschränkte leben schätzungsweise in der Schweiz, nämlich rund 10 000 Krüppelhafte, 20 000 Epilep- tiker, 2300 Blinde, 8000 Taubstumme, 40 000 Schwerhörige, 50 000 Geisteschwache, dazu eine nicht feststellbare Zahl von Psychopathen. Die Zahl der in Hilfsschulen und Erziehungs- anstalten der Schweiz untergebrachten und versorgten kör- perlich oder geistig gebrechlichen Kinder schwankt zwischen 8000 und 10 000. Nach Erhebungen über die finanziellen Verhältnisse bei den Werten der anormalen Hilfe bezifferten sich im Jahre 1926 die Gesamtausgaben auf etwa 9,7 Mill. Franken, die Gesamteinnahmen von 9,45 Mill. Franken.

Großfeuer. Ein großer Teil der 200 Arbeiter beschäfti- genden Porzellanfabrik Schnabel u. Sohn in Dessendorf im Sargebirge (Böhmen) ist mit gefüllten Lagerräumen ab- gebrannt.

Die Moor- und Waldbrände in Ostholland sind am Er- löschen, da das Feuer keine neue Nahrung findet. Die Bevölkerung ist zum Teil in die betroffenen Ortschaften zurückgekehrt.

Banknotenfälschungen in Belgien. Ein vom „Paris Midi“ entsandter Mitarbeiter will von der Herstellung französischer Banknoten, in der Hauptsache 100-Franken- schein, berichten können. Polizei und Gericht seien mit der Angelegenheit bereits beschäftigt, doch habe man bisher von Amtswegen größtes Stillschweigen bewahrt, weil hochstehen- de Persönlichkeiten in die Angelegenheit verwickelt seien. In einem Schloß in der Nähe von Charleroi habe man die not- wendigen Druckereianlagen entdeckt. Man spreche von einem in die Millionen gehenden Betrage.

Fluggeschick. Bei einem Flug von Pistoja nach Preßburg (Tschchoslowakei) stieß ein Flugzeug im Nebel gegen einen Baum und verbrannte samt dem Führer.

Raubüberfall. Das Landgut Lutz bei Swiecan (Polen) wurde von 26 bewaffneten Räubern überfallen und voll- ständig ausgeraubt.

Vulkan-Ausbruch. Der Insel-Vulkan Krakatau, Java vorgelagert, ist seit einigen Tagen wieder in heftiger Be- wegung. Am 5. Mai wurden von der Beobachtungs- station 2606 Ausbrüche festgestellt und 163mal wurden mächtige Wasserfäden emporgeschleudert. Daneben wurden 262 Erdschütterungen verzeichnet.

Neuer Dauerflug. Die Flieger Gebrüder Arrachart sind am 8. Mai, morgens 6.30 Uhr, in Le Bourget (Paris) mit einem 550- PS-motorigen Flugzeug gestartet, um zu versuchen, den Dauer- flugrekord zu brechen. Ihre Flugbahn bewegt sich im Umkreis von 50 Km, um Le Bourget.

Japanflug. Am 8. Mai vorm. 11 Uhr ist der französische Flieger Pelletier D'Isy mit zwei Begleitern in Le Bourget auf- gestiegen, um die etwa 30 000 Kilometer lange Strecke Paris-Tokio in Abflügen zurückzulegen. Das erste Ziel ist Butarek. Der Weg soll über Sibirien gehen. Das Flugzeug ist mit einem 470-PS- Motor ausgestattet.

Abessinischer Besuch in Berlin. Einige Abessinier sind von Paris nach Berlin gekommen, um hier Geschäfte zu besorgen. Von der Einrichtung einer abessinischen Gesand- schaft ist in Berlin amtlich nichts bekannt.

Ein neues alpines Museum in München. Auf der dies- jährigen Hauptversammlung des Deutschen und Oester- reichischen Alpenvereins werden rheinische Sektionen den Antrag stellen, den Neubau des Alpinen Museums in Mün- chen in den nächsten Jahren durchzuführen. Die Pläne für das neue Gebäude sind bereits ausgearbeitet; es soll auf der Praterinsel, anschließend an das jetzige, 1911 gegründete Museum errichtet werden, dessen Räume schon lange unzu- länglich sind, so daß die reichen Sammlungen nicht zur Geltung kommen und nicht weiter ausgebaut werden können.

Beim Fallschirmabspaltung tödlich verunglückt. Bei einer Vorführung in Neuenburg (Schweiz) stürzte der bekannte schweizerische Fallschirmabspalter Buser tödlich ab, weil sich der Fallschirm nicht öffnete.

Handel und Verkehr

Berliner Dollarkurs, 8. Mai, 4.1755 G., 4.1833 B.
6 v. S. D. Reichsbankleihe 1927 86.75.
Abt.-Anl. 1 51.75.
Abt.-Anl. 2 53.50.
Abt.-Anl. ohne Zinsf. 18.75.
Franz. Franken 124.02 zu 1 Pf. St., 25.41 zu 1 Dollar.

Starker Rückgang der schwedischen Eisenerzausfuhr im April. Die Ausfuhr Schwedens an Eisenerzen stellte sich im April auf 152 000 To. gegen 736 000 To. im April des Vorjahres. Damit erreicht die gesamte Ausfuhr seit Anfang 1928 1 321 000 To. gegen 2 820 000 To. in der entsprechenden Zeit des Jahres 1927. Dieser scharfe Rückgang der schwedischen Eisenerzausfuhr ist eine Folge des mit großen wirtschaftlichen Verlusten verbundenen Streiks auf den lappländischen Eisenerzfeldern.

Russisch-afghanischer Handelsvertrag. Der afghanische Han- delsminister ist von König Aman Allah nach Moskau berufen worden und ist dort bereits im Flugzeug eingetroffen, um einen Handelsvertrag abzuschließen, der wahrscheinlich noch während der Anwesenheit des Königs in Moskau unterzeichnet werden soll.

Deutsche Porzellanausstellung in Wiesbaden. Im Paulinen- schloßchen in Wiesbaden wurde am 5. Mai eine Deutsche Porzellan- ausstellung eröffnet. Die deutsche Jahreserzeugung beträgt zur Zeit etwa 200 000 Zentner, wovon über die Hälfte ins Aus- land geht. Der unter bisherigen Bedingungen arbeitende japanische und tschechoslowakische Wettbewerb macht sich immer fühlbarer, und in den neuen Handelsverträgen hat die deutsche Porzellan- industrie nicht die genügende Berücksichtigung erfahren, doch ist es ihr bis jetzt gelungen, den Inlandsabfall zu erhöhen.

Aus dem neuen Arbeitsrecht. Bei Betriebsstörungen besteht eine Lohnzahlungsverpflichtung. Denn bei einer in der Eigenart beruhen- den Betriebsstörung ist das Betriebsrisiko dem Arbeitgeber allein aufzuerlegen. Sind aber Einflüsse von außen die Veranlassung, so daß ganze Bezirke und Berufsstände davon betroffen werden, so hat der Arbeitgeber das Risiko nicht allein zu tragen.

Die württ. Textilarbeiterchaft vor dem Kampf. Die am 7. ds. Mts. in Stuttgart tagende Lohnkommission des Deutschen Textilarbeiterverbands, Hauptortland und Gauleitung, und des Zentralverbands christlicher Textilarbeiter Deutschlands, Haupt- ortland und Gauleitung, haben die Vertrauensmänner der gesam- ten württ. Textilarbeiterchaft zu einer außerordentlichen Konferenz einberufen, um die Konzentration Stellung zum Kampf in Württemberg nehmen zu lassen. In Betracht kommen circa 55 000 Arbeiter und Arbeiterinnen.

Im Lohnstreit der Dresdener Metallindustrie haben die Ge- werkschaften den Berliner Schiedspruch abgelehnt.

Die Vereinigung sächsischer Metallindustrieller hat den Schiede- spruch des Reichsarbeitsministeriums für die sächsische Metall- industrie abgelehnt.

Stuttgarter Börse, 8. Mai. Bei etwas lebhafterem Geschäft war die Stimmung an der heutigen Börse freundlich. Größere Umsätze hatten besonders W. Farbenindustrie und Daimler-Benz, welche ihren Kurs erhöhen konnten. An den übrigen Märkten waren die Kurse im allgemeinen wenig verändert.

Berliner Getreidebörse, 8. Mai. Weizen märk. 26.60—26.90, Roggen 28.30—28.50, Sommergerste 25.40—29, Hafer 26.20—26.80, Weizenmehl 33.25—37, Roggenmehl 37.25—39.75, Weizenkleie 18, Roggenkleie 19.

Frankfurter Getreidebörse, 8. Mai. Weizen 27, Roggen 28.75 bis 29, Hafer inf. 27.75—28.25, Mais für Futterzwecke 25, Mais für andere Zwecke 25, Weizenmehl fidd. Spez. 0 33.25—40, Roggenmehl 39.75—41, Weizenkleie 15.75—16, Roggenkleie 17.50 bis 17.75. Tendenz ruhig.

Bremen, 8. Mai. Baumwolle Midd. Univ. Stand. loko 23.64.

Märkte

Stuttgarter Schlachtviehmarkt, 8. Mai. Dem Markt waren zugeführt: 42 Ochsen, 21 Bullen, 300 Junghullen, 206 Jungrinder, 171 Kälber, 925 Ferkel, 2639 Schweine und 1 Schaf. Davon blieben un verkauft: 5 Ochsen, 50 Junghullen, 35 Jungrinder und 150 Schweine. Verkauf des Marktes: Großvieh und Schweine mäßig belebt, Ueberfland, Kälber belebt.

Ochsen:		Kälber:	
ausgemästet	8 5.	feilchig	8 5.
vollfleischig	54—58	gering gemästet	20—28 20—27
feilchig	45—52		14—18 14—18
	40—45		
Bullen:		Schweine:	
ausgemästet	48—49 47—48	feinste Maß- und beste Saughäber	83—85 81—85
vollfleischig	44—46 44—46	mittl. Maß- und gute Saughäber	74—80 73—79
feilchig	41—43 41—43	geringe Kälber	62—72 61—70
Jungrinder:		Schmelz:	
ausgemästet	58—59 57—59	über 800 Pfd.	53—54 57
vollfleischig	50—56 50—55	240—300 Pfd.	53—54 57
feilchig	43—47 42—47	300—240 Pfd.	54—55 56—57
gering gemästet	—	160—200 Pfd.	52—53 54—55
		120—160 Pfd.	49—55 50—52
		unter 120 Pfd.	49—51 50—52
ausgemästet	39—45 38—44	Sauen	40—46 40—47
vollfleischig	29—36 28—35		

Bestwwechsel. Der Gasthof zum „Waldhorn“ in Hirsau, Dtl. Calw, ging um rund 70 000 M an Eugen Sattler in Neutlingen, früher in Liebelsell, über. Das Café und Weinrestaurant Adam wurde von Hotelier Auck in Karlsruhe für H. Berthold, Helledens, Landwirtschaftspraktikant in Südwestafrika-Outjo, um 40 000 M erworben. Das bisher in Gemeinderegie befindliche Kurhotel ging am 1. Mai an Theodor Wagner, bisher Pächter des städt. Koloniegartens in Mannheim, über. — Fabrikant Wilhelm Rebmann von Lauffen erwarb um 100 000 M das früher Gasserische Fabrikantwesen nebst Villa, in der Nähe der Redar- brücke in Lauffen gelegen, die vor etwa 1 1/2 Jahren im Kon- kursverfahren in den Besitz der Deutschen Bank übergegangen waren.

Sämtliche Artikel zur
Gummi-Spezialgeschäft Kinder- und Krankenpflege
Josef Bamb Alle technischen Gummiwaren
Spezialität:
Pforzheim, Baumstraße 11 Gartenschläuche

Gemeinderatsitzung am 8. Mai 1928.

Anwesend: Stadtschultheiß Bägner als Vorsitzender und 12 Gemeinderäte.

Da bei Beginn der Sitzung verschiedene Gemeinderäte noch nicht anwesend sind, werden vorerst kleinere Gegenstände erledigt.

Das Innenministerium teilt mit, daß die Hebamme Julie Kessler eine jährliche Pension von 300 M. erhalte. Dieselbe Summe ist ja ebenfalls von der Stadtgemeinde vor längerer Zeit genehmigt worden.

Nachdem in Wildbad keine Erwerbslosen mehr vorhanden sind, sollen nach einer Mitteilung des Arbeitsamts auswärtige Arbeiter in Wildbad beschäftigt werden, wozu die Stadt einen Zuschuß aus der Kasse der Erwerbslosenfürsorge erhalten soll. Der Gemeinderat lehnt diesen Zuschuß und somit die Beschäftigung auswärtiger Erwerbslosen ab.

Da nunmehr 12 Gemeinderäte anwesend sind, wird in die Tagesordnung eingetreten.

Das Oberamt teilt mit, daß für die Maul- und Klauenseuche ein wirksames Hilfsserum gefunden wurde und

von den Gemeinden mit diesem Serum angeschafft werden. Für ein Stück Großvieh benötigt man zur Schutzimpfung für 11 M. Serum. Die Stadtgemeinde hat jedoch nur ein Drittel der Kosten zu übernehmen, da die beiden anderen Drittel von der Amtskörperschaft und vom Staat übernommen werden. Der Gemeinderat gibt seine Zustimmung zu dieser Anschaffung.

Bis zur Fertigstellung des neuen Ortsbauplanes wird über den südlichen Teil der Stadt die Baupolizei verhängt. Der neue Ortsbauplan soll nunmehr beschleunigt angefertigt werden.

Von der Ministerialabteilung für Fachschulen wird mitgeteilt, daß nunmehr auch für Wildbad ein Gewerbeschullehrer hauptamtlich angestellt wird. — Im Anschluß an diesen Punkt spricht G. R. Pfau die Bitte aus, doch den Umbau des Alten Schulgebäudes zu beschleunigen, was vom Vorsitzenden auch zugesichert wird.

Dem früheren Farrenhalter Backer soll in Anbetracht seiner 29jährigen Tätigkeit in städtischen Diensten und da er nur 32 M. Altersrente erhält, eine jährliche Rente von 300 M. ausgesetzt werden. Auf Antrag des G. R. Schmid

wird jedoch diese Rente auf monatlich 30 M. erhöht.

Herr Oberlehrer Kern bittet den Gemeinderat um einen Wohnungszuschuß von 20 M., da er in der Wohnung des Maurermeisters Wilhelm Krauß 90 M. monatliche Miete bezahlen muß. In stets widerwilliger Weise wird dieses Gesuch genehmigt.

Dem Fortwart Knapp und dem Waldarbeiter Alb. Eitel wird von der Stadtgemeinde eine öffentliche Belobung in Anbetracht ihres pflichttreuen Verhaltens bei dem am letzten Sonntag erfolgten Waldbrand ausgesprochen. Damit war der öffentliche Teil der Sitzung beendet. d.

„ADAC-Sport-Terminalender 1928“. Der im Vorjahre erstmalig von ADAC mit seiner Vertragsgesellschaft, der „Rhenania-Offag“ Mineralölwerke A. G. herausgegebene „Motorsport-Termin-Kalender“ hat außerordentlich starken Anklang gefunden und zu wertvollen Anregungen Anlaß gegeben, die für die Ausgestaltung des Sportterminalenders 1928 verwertet worden sind. Infolge seines reichen, für jeden Kraftfahrer interessanten Inhalts verdient der ADAC-Shell-Sportterminalender 1928 weiteste Verbreitung.

Stadt Wildbad.

Nutz- und Brennholz-Verkauf
im mündlichen Aufstreich.

Am Samstag den 19. Mai 1928, vormittags 1/2 10 Uhr, im Gasthaus zum Anker in Wildbad.

Aus Stadtwald: Meistern (Rienhalde), Sommerberg (Saulfall und Fünf Bäume), An der Linie (Kellerloch und Pflanzgarten), Wanne (Sulzkopf).

1. 2 Nm. Rugholz: Bu-Nußscheit. (Bürsten) 2.
2. 131 Nm. Brennholz: Bu-Anbr. 9, Bu-Br II 9, Bu-Keispr. 4, Nadelholz: Anbr. 37, Abfall 34, Scheit. 4, Br. II 20, Keispr. 14.

Auszüge durch die Stadtpflege zu 10 Pfg.

Gewerbeverein.

Es können beim Vorstand eingesehen werden: Der Erlaß des Herrn Präsidenten des Landesfinanzamts Stuttgart an die Finanzämter, betr. Richtlinien für die Frühjahrsoveranlagung 1928 zur Einkommen- und Körperschaftsteuer, sowie Richtsätze zur Ermittlung des Gewinns nichtbuchführender Gewerbetreibender bei der Frühjahrsoveranlagung 1928.

Nur Freitag abend 8 Uhr

im Zeichenaal der neuen Schule veranstaltet **Christ. Müller-Stuttgart** einen **Aufklärungs-Lichtbilder-Vortrag**

über seine 5-jährigen Erlebnisse bei der französischen Fremden-Legion in Algier, Marokko u. Tunis

Eintritt 50 Pfg.

Keinemand versäume den Besuch.

Wildbad den 9. Mai 1928.



Todes-Anzeige.

Infolge Schlaganfalls verstarb unerwartet rasch unsere liebe Schwester und Tante

Christiane Herzog

nach vollendetem 82. Lebensjahre.

In tiefer Trauer:

- Familie Herzog, Stuttgart
- Scherberger, Pforzheim
- Dr. Berger, Badnang
- Söhn, Neuenbürg.

Beerdigung: Donnerstag nachmittag 2 Uhr auf dem alten Friedhof.

Bruch-Heilung

ohne Operation, vollständig ohne Berufsstörung, keine schmerzhaften Einsprühung. In Behandlung kommen: Leisten-, Schenkel-, Hoden-, Nabel- und Bauchbrüche.

Ueber die Erfolge unserer Methode schreibt:

Herr S. R., Mainz: Bin durch Ihre Behandlung mit bestem Erfolg und ohne Operation vollständig geheilt.

Herr W. A., Landwirt, Eausenheim: Hierdurch bestätige ich, daß ich durch Ihre Behandlung von meinem linksseitigen Leistenbruch vollständig geheilt bin.

Herr S. R., Werkmeister, Redargartach: Zu meiner großen Ueberzeugung kann ich Ihnen heute nach wöchentlichlicher Behandlung bestätigen, daß der Bruch nicht mehr zum Vorschein kommt.

Sprechstunde unseres approbierten speziell ausgebildeten Vertrauensarztes in:

Karlsruhe: Hotel Luz (am alten Bahnhof) am Mittwoch den 9. Mai, vormittags von 8-11 Uhr und nachmittags von 2-6 Uhr.

Pforzheim: Hotel International am Donnerstag den 10. Mai, vormittags von 8-12 Uhr und nachm. von 2-4 Uhr.

Rastatt: Bahnhof-Hotel, am Freitag den 11. Mai, vormittags von 8-12 Uhr.

„Sanja“ Herzliches Institut für orthopädische Bruchbehandlung. G. m. b. H. Bremen.

Deutschnationale Volkspartei
Württemberg. Bürgerpartei.

Freitag den 11. Mai 1928, abends 8 Uhr, in der Turn- und Festhalle

öffentl. Wahlversammlung

Redner: Dr. Hanemann-Mannheim

bisheriger Reichstagsabgeordneter

Thema: Die Deutschnationale Volkspartei im Kampf um die nationale Zukunft Deutschlands.

Bruno Koos-Stuttgart

bisheriger Landtagsabgeordneter

Thema: Politische und wirtschaftliche Lage Württembergs.

Nach den Vorträgen: Film-Vorführungen.

Alle Wähler u. Wählerinnen sind zu dieser Versammlung freundlichst eingeladen.

freie Aussprache!

Der Ausschuß.

freie Aussprache!

Remstal-Sprudel

kieselsäurereiche Mineral-Heilquelle

ein sicheres Vorbeugungsmittel gegen Grippe, hervorragend bei Nierenleiden Stoffwechsel

Vertreter: Wilhelm Eitel, Gemischtwaren, Wildbad

Für Gesunde u. Kranke ein köstlicher Trank!



Wer gute, elegante, passende und preiswerte

SCHUHE

will, kauft die führende Qualitätsmarke „Mercedes“ zu den von der Fabrik vorgeschriebenen Verkaufspreisen.

Alleinverkauf für Wildbad und Umgebung:

Mercedes-Schuhhaus
Bott-Seydelmann



Ziehung 19. Mai
Kriegsbeschädigten-
Geldlotterie
3087 Geldgewinne u. 1 Prämie, Mark

15000
Höchstgewinn Mark

6000
Lose zu 1 Mark, 13 Lose 12 Mark, Porto und Liste 30 Pfennig mehr.

J. Schweickert Stuttgart
Markstraße 6
Königsstraße 1
Postfachkonto Stuttgart 2085, Telefon 24099
Hier in allen Verkaufsstellen

Ratten und Mäuse
Wanzen u. Motten
Käfer etc. samt Brut
beseitigt rationell

A. & K. Helfer, Pforzheim, Güterstraße 21
Anstalt, Fernspr. 1923.
Mustergültige neuzzeitliche Bettfedernreinigung - Säml. Baumschädling-Bekämpfungsmittel. - Anfragen befördert die Tagblattgeschäftsstelle.

Pfannkuch
Heute eintreffend:
Blutfreier **Cabeljan**
Im ganzen Fisch 32 Pfg. im Ansch. Pfd. 35 Pfg.
Rabattmarken
Pfannkuch

Forstamt Wildbad.
Reifig-Verkauf
Am Freitag den 11. Mai, nachm. 6 Uhr, im „Windhof“ aus Abt. 98 Bord. Eulenloch, 102 und 103 Borderes und Sinteres Altloch, 122 Unterer Uidergrund: 720 Nadelholzwellen.

LIEDERKRANZ
Heute Singstunde
Pünktlichstes Erscheinen
dringend erforderlich!

N.S.D.A.P.
Heute abend 8.30 Uhr
Zusammenkunft im Lokal.
D. G. L.

FULAVEX
das ideale Reinigungsmittel für Parkett und Linoleum
1 Liter Mk. 1.—
Bester Terpentinöl-Ersatz
1 Liter Mk. 0.80
liefert
Eberhard-Drogerie.

Ich offeriere meine eigenen Fabrikate zu außergewöhnlich billigen Preisen:
la. Bodenwachs in weiß und gelb
Terpentinware
1 Pfd.-Dose 80 Pfg., 2 Pfd. 1.45
Schuhcreme und Lederfett
Reinhold Buhlmann, Olgastr. 29

Klavierstimmen
fachmänn., bei billigster Berechnung. Den verehrl. Hotels, Gasthöfen und Pensionen bestens empfohlen. Unser Techniker ist z. Zt. hier anwesend. Gest. Aufträge erbitten in die Redaktion des „Wildbader Tagblatt“.

Schmid & Buchwaldt
Spezialhaus f. Flügel, Pianos u. Harmoniums, gegr. 1868
Pforzheim, Poststr. 1 („Industriehaus“).